

Kostenlose Rechtsberatung

für unsere Mitarbeiter

Die nächste Sprechstunde des Rechtsanwaltes Dipl.-Jur. Schubert findet am Mittwoch, dem 21. Januar, 15 bis 16 Uhr, im Zimmer 334, Verwaltungsgebäude, statt. Diese Rechtsberatungen werden vierzehntäglich zu allen Gebieten durchgeführt.

Glaukom- prophylaxe

Das Kollektiv der Augenabteilung der Poliklinik hatte sich verpflichtet, durch glaukomprophylaktische Untersuchungen die medizinische Betreuung der Mitarbeiter der Akademie zu verbessern. An zwei Nachmittagen im Dezember führten sie prophylaktische Druckmessungen durch. Rund 100 Mitarbeiter der Akademie nutzten diese Möglichkeit der Vorsorgeuntersuchung. In zwei Fällen liegt tatsächlich eine Erkrankung vor und die Behandlung wurde eingeleitet.

Im Hinblick auf die 16. Arbeiterfestspiele im Juni 1976 in Dresden wird eine Renovierung des Zuschauerraumes und des Vorderhauses des Großen Hauses der Staatstheater vorgenommen und dabei auch ein neues Gestühl eingebaut. Vom 16. Februar bis Anfang April können deshalb im Großen Haus keine Vorstellungen stattfinden. Während dieser Zeit werden einige Inszenierungen der Staatstheater im Haus der Staatsoperette und im Theater der Jungen Generation gegeben. Außerdem sind in diesem Zeitraum (zugleich als Beitrag zum Frauentag 1976) mehrere volkstümliche Opernkonzerte mit Solisten der Staatsoper, dem Staatsopernchor und der Staatskapelle im Kongreßsaal des Hygiene-Museums vorgesehen.

Paul Hindemiths

„Cardillac“

in der ersten Fassung des Komponisten bei den Landesbühnen Sachsen

Paul Hindemiths Oper „Cardillac“ hatte im Dezember 1975 bei den Landesbühnen Sachsen in Dresden-Radebeul Premiere.

Musikalische Leitung: Joachim Widlak; Inszenierung: Andreas Baumann; Bühnenbild: Rolf Döge; Kostüme: Eva Christ.

1975 wäre Paul Hindemith 80 Jahre alt geworden. Aber das war nicht der Grund, der die Landesbühnen dazu bewog, das kompliziert-faszinierende Werk in den Spielplan aufzunehmen; vielmehr soll mit der im Dresdner Raum nach der Uraufführung vor 50 Jahren erstmals wieder ermöglichten Begegnung mit diesem spätbürgerlichen, wesentlichen Werk der Opernliteratur eine seit langem bestehende Lücke im Opernrepertoire geschlossen werden.

In der Oper „Cardillac“, die nach der weltbekannten Novelle von E. T. A. Hoffmann „Das Fräulein von Scuderi“ gestaltet ist, berichtet Hindemith die tragische Geschichte eines Goldschmiedes, eines begnadeten Künstlers, dessen Konflikt mit seiner Gesellschaft darin besteht, daß er als ein Selbsthelfer dagegen revoltiert, seine Kunstwerke zu Mitteln äußerlicher Repräsentation



oder zur „Zahlmünze“ für erotische Abenteuer degradiert zu sehen. Wie in allen spätbürgerlichen Stoffen der Weltliteratur muß auch „Cardillac“ an seinem Aufbegehren scheitern. Er forciert sogar seine Selbstvernichtung mit verbrecherischer Kompromißlosigkeit; er wird zum Mörder an denen, die Macht und Geld

haben, ihm seine Kunstwerke abzu- kaufen.

Alles in allem ein weltberühmter Stoff, eine faszinierende Musik, ein aufregender Kriminalfall — „Cardillac“, Oper von Paul Hindemith in der ersten Fassung des Komponisten bei den Landesbühnen Sachsen. LB

Kulturnotizen

Soli — Beat

In einer Koproduktion des Kulturpalastes mit dem NBI-Jugendpanorama und dem Jugendstudio DT 64 findet am 26. Januar, 20 Uhr, im Festsaal des Kulturpalastes ein großes Beatkonzert für junge Leute zugunsten der antiimperialistischen Solidarität statt. Im Foyer lädt ein

Soli-Basar zum Kauf ein. Bekannte und beliebte Gruppen und Bands gestalten diesen Abend.

„Rigoletto“

Als nächste Opernpremiere kommt am 5. Februar im Großen Haus der Staatstheater Verdis „Rigoletto“ zur Aufführung. Die musikalische Leitung hat GMD Siegfried Kurz, Inszenierung und Ausstattung liegen in den Händen von Gästen

aus der ČSSR. Die Titelpartie werden Karl-Heinz Stryczek und Rolf Haunstein alternierend singen.

„Prexaspes“

Das Ensemble des Staatsschauspiels probt unter der Regie von Klaus-Dieter Kirst für „Prexaspes“ von Peter Hacks (Titelrolle: Wolfgang Dehler). Die Uraufführung findet am 19. Februar im Kleinen Haus statt.

Nun auch Abschluß von

Kreditverträgen

Erweiterte Dienstleistungen der Betriebssparkasse

Ab 2. Februar 1976 erweitert die Betriebssparkasse ihre Öffnungszeiten von 15 auf 20 Stunden mit dem Ziel, eine bessere Kundenbedienun- g zu erreichen. Besonderer Wert wird auf eine umfassende Kundenberatung gelegt, wobei speziell die Fragen zur Erteilung von Abbuchungs- und Daueraufträgen umfassend erläutert werden sollen. Auch Probleme zum Spar- und Spargiroverkehr, die sich aus dem neuen Statut der Sparkassen ergeben, können mit dem Kunden besprochen werden.

Als spezielle Form der Kundenberatung wollen wir auch die Methode der Betriebsgespräche fortsetzen. Die Gewerkschaftskollektive, die an solch einem Gespräch interessiert sind, melden sich bitte direkt bei der Betriebssparkasse und vereinbaren dort einen Termin.

Bei diesen Betriebsgesprächen besteht die Möglichkeit, Rechtsfragen z. B. zur Kontoeröffnung, Kontolöschung, zum Umgang mit dem Sparbuch oder Scheckheft, über Möglichkeiten der Verfügung, zum Devisengesetz im Kollektiv,

außerhalb der Kassenräume, zu besprechen.

Unsere Kassenstunden ab 2. Februar

Montags 8 bis 12.30 Uhr
Dienstags 8 bis 12 und 14 bis 16 Uhr
Mittwochs geschlossen
Donnerstag 8 bis 12 und 14 bis 16 Uhr
Freitags 9 bis 12.30 Uhr.

Eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit allen Kunden wünscht sich Ihre
Betriebssparkasse

Herausgeber: SED-Hochschulparteilung der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ Dresden, 8019 Dresden, Fetscherstraße 74. Verantwortlicher Redakteur: Renate Schulz, Ruf: 68 34 68. Redaktionskommission: Stefan Bergander, Ursula Berthold, Dr. Klaus Eisfeldt, Dipl.-Math. Wolfgang Moser, Dr. Peter Rabenalt, Dipl.-Jur. Herbert Schwarzenberg — Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 50 beim Rat des Bezirkes Dresden. Druck: III/9/288 Grafischer Großbetrieb Völkerfreundschaft Dresden, 801 Dresden, Julian-Grimau-Allee, Ruf 4 86 40.